



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG WIEN

AUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN
VERANTWÖRTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.
HANTWÄRTL. FÜR DIE SCHRIFTLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 221

Wien, 26. November 1942.

Ins Freie mit unseren Kindern

Professor Dr. Franz Hamburger, der die ärztliche Oberaufsicht über das Städtische Kindergesundungsheim Weidlingau führt, stellt der Wiener Presse folgenden Aufruf zur Verfügung:

Die Erkrankungen unserer Kinder kommen im Winter hauptsächlich durch das Zimmerleben und durch das ängstliche Fernhalten von der frischen Luft zustande. Wenn Krankheiten im Herbst seltener sind, so hängt dies damit zusammen, daß die Kinder vom Sommerleben her noch gekräftigt und widerstandsfähig sind, weil sie sich fast den ganzen Tag im Freien aufgehalten und in der Nacht bei offenem Fenster geschlafen hatten. Das fehlt aber so vielen Kindern im Winter. Die Folge davon ist, daß ihre Widerstandskraft langsam aufgezehrt wird, weshalb sie im Jänner, Februar oder März gewöhnlich zu kränkeln anfangen.

Die meisten Eltern wissen nicht, wie wichtig gerade die Wintererholung ist. Sie können sich wohl leicht entschließen, ihre Kinder im Sommer auf Erholung zu geben, nicht aber im Winter, und doch ist gerade die Wintererholung besonders wichtig. Sie besteht in einem möglichst dauerndem Aufenthalt im Freien. Kinder, die in der kalten Jahreszeit ein Leben der Gesundheit und der vernünftigen Abhärtung, ein Leben des Herumlauftens im Freien führen, bleiben gewöhnlich den Winter über ganz gesund und das Essen schmeckt ihnen auch viel besser als im Sommer.

Eine durch lange Jahre geführte Statistik beweist, daß die Wintererholung viel erfolgreicher ist als die im Sommer. Deswegen wird Eltern von krankheitsanfälligen Kindern dringend geraten, sie be-

sonders im Winter der wohltätigen Freiluftbehandlung zuzuführen und auf einige Wochen zu Verwandten oder Bekannten aufs Land oder in ein Erholungsheim zu geben.

Auch die Gesundheitsführung der Wiener Gemeindeverwaltung bekennt sich zu diesen Grundsätzen. Sie unterhält in Weidlingau inmitten eines waldartigen Parks ein Kindergesundungsheim, das krankheitsanfälligen Kindern zur Verfügung steht. Die Kinder werden dort fast den ganzen Tag über im Freien beschäftigt und schlafen auch während des Winters, sorgfältig eingehüllt, in offenen Liegehallen. Für ständige ärztliche Aufsicht ist gesorgt und eine öffentliche Schule in der Anstalt gibt die Gewähr, daß die Kinder nach ihrer Gesundung frisch und gestärkt, müheloser und freudiger dem Schulunterricht folgen können.

Im Zusammenwirken von Gemeindeverwaltung und Sozialversicherungsträgern, die die Bedeutung der Wintererholung der Kinder richtig einschätzen und daher auch zu den Kosten des Anstaltsaufenthaltes beisteuern, wird so ein wichtiger Zweig der Gesunderhaltung unserer Kinder gefördert.

Wiener Puppenspiele

Die alte volkstümliche Kunst des Puppenspiels hat in den "Wiener Puppenspielen", die vom Kulturredamt der Stadt Wien in Zusammenarbeit mit den zuständigen Parteidiensstellen und der NS.-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" eingerichtet worden sind, in Wien eine zentrale Pflegestätte gefunden. Zu Puppenspielaufführungen für Kinder und Erwachsene stehen jederzeit bewährte Spielgruppen zur Verfügung. Für das Handpuppenspiel finden in regelmäßiger Aufeinanderfolge überdies in der Gauschule Neuwaldegg besondere Wochenendschulungen statt, bei denen die Teilnehmer in die Praxis des Handpuppenspiels eingeführt werden. Die Teilnahme daran ist kostenlos. Im Gauspielheim 1., Weiburggasse 4, Ruf: B 27 6 30 werden Ratschläge und Auskünfte zur Puppenspielarbeit erteilt, Anmeldungen zu den nächsten Schulungen und zur Mitarbeit entgegengenommen und können für die Bewegung, deren Gliederungen und Verbände, für Wiener Betriebe und für besondere Kinderveranstaltungen Puppenspieleinsätze nach den geltenden Richtsätzen angefordert werden.